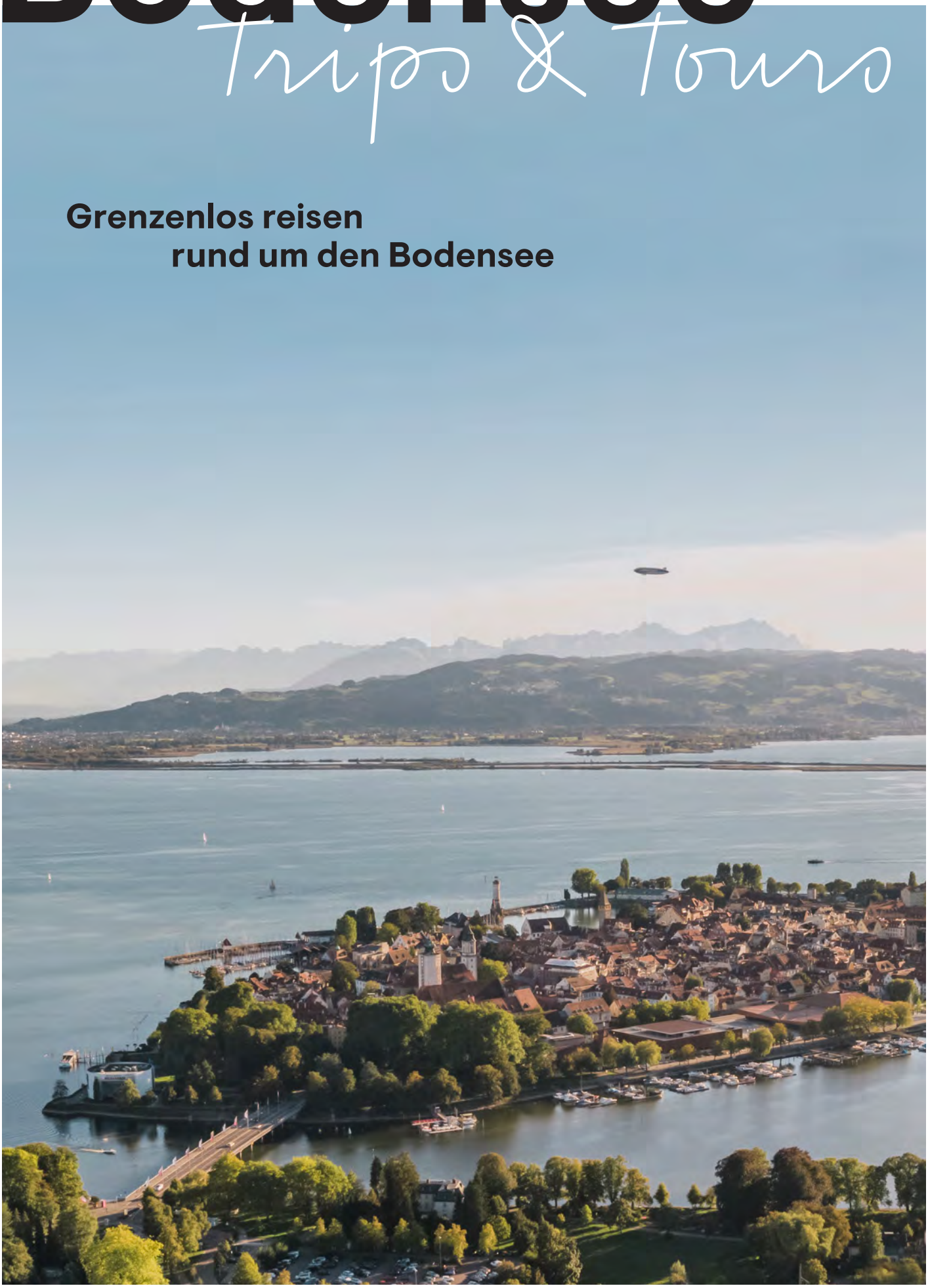
Bodensee

Trips & Tours

Grenzenlos reisen
rund um den Bodensee





Ein See. Vier Länder. Kurze Wege.

Willkommen am Bodensee – in einer Region, in der Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein auf engem Raum miteinander verbunden sind.

Der See gibt der Landschaft ihre Weite. An seinen Ufern liegen historische Städte, Inseln, Klöster und gewachsene Kulturlandschaften. In unmittelbarer Seenähe prägen Obstgärten und Weinberge das Bild. Weiter im Landesinneren beginnt das grüne Voralpenland mit seinen Wiesen und Weiden. Dahinter erheben sich die Alpen – mit abwechslungsreichen Wanderwegen und eindrucksvollen Panoramen, die den Blick über den See und weit über Ländergrenzen hinweg öffnen.

Diese Nähe schafft eine besondere Vielfalt: Sie können mit dem Schiff den See überqueren, mit dem Fahrrad Grenzen passieren und regionale Küche direkt bei Erzeugern entdecken. Am Bodensee erleben Sie zudem Kultur von internationalem Rang – in herausragenden Museen, an außergewöhnlichen Spielstätten und an nicht weniger als drei UNESCO-Welterbestätten.

Jede Jahreszeit setzt dabei ihre eigenen Akzente: das Frühjahr mit seinem frischen Grün und der Blüte der Obstgärten, der Sommer mit seinem pulsierenden Leben auf und am See, der Herbst mit seiner Fülle an regionalen Genüssen – und nicht zuletzt der Winter mit seiner ganz eigenen, stimmungsvollen Atmosphäre, die weit über die wunderbaren Weihnachtsmärkte hinausreicht.

Der Bodensee ist kein einzelner Ort, sondern eine Region mit vielen Zugängen.
Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren ganz eigenen finden.

Carsten Holz
Geschäftsführer

Inhalt

4 Kultur & Highlights
4 Luftfahrtgeschichte
10 UNESCO-Weltkulturerbe
16 Kultur Highlights
24 Jüdisches Erbe

26 Deutsche Alpenstraße

32 Kulinarik aus der Region
34 Weinbau
42 Obstbau am See
46 Swiss Delights

50 Schifffahrt

56 Bodensee Biking

60 Weihnachtsmärkte

Europa

auf kleinem Raum





Das Zusammentreffen von Ländern, Landschaften und Kulturen auf dieser Karte lässt sich hier ganz selbstverständlich miteinander verbinden: morgens durch die Gassen der bayerischen Inselstadt Lindau bummeln, mittags mit dem Schiff in die Schweiz übersetzen und abends vor österreichischer Alpenkulisse essen. Der Bodensee liegt im Herzen Europas – dort, wo Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein aufeinandertreffen, die Alpen ständiger Begleiter sind und die Wege kurz.

Auch die Anreise profitiert von dieser besonderen Lage. Internationale Drehkreuze wie Zürich und München sind schnell und bequem erreichbar. Mehrmals tägliche Fernverkehrsverbindungen binden die Region an die Metropolen an. Vor Ort sorgt ein dichtes Netz aus Bahn, Bus und Schifffahrt für kurze Wege und unkomplizierte Mobilität.

Der Bodensee ist nicht nur Reiseziel, sondern auch Ausgangspunkt: In Lindau beginnt die Deutsche Alpenstraße, Deutschlands älteste Ferienstraße. Sie führt entlang eindrucksvollster Landschaften und Sehenswürdigkeiten des bayerischen Alpenraums bis zum Königssee – eine von vielen Möglichkeiten, die Reise vom See aus fortzusetzen. So wird der Bodensee zum idealen Ausgangspunkt für einen Trip durch Mitteleuropa und zugleich zu einer Destination, in der man bleiben möchte.

Vier Länder, unterschiedliche Kulturen und Landschaften,
ein gemeinsamer See.

Luftfahrt Geschichte

Der Bodensee: Eine Destination zum Abheben



Der Zeppelin

Der Name Zeppelin hat nicht nur in Friedrichshafen am Bodensee einen besonderen Klang: Der Mythos um den innovativen Grafen lebt bis heute im gleichnamigen Museum und starken Unternehmen wie dem Weltkonzern ZF. Graf Zeppelin hat den Grundstein für die wirtschaftliche Kraft der Region gelegt. Mit dem Nachfolger seines berühmten Luftschiffs können Passagiere heute noch abheben.

Lautloses Schweben, durchdrungen von einer leichten Vibration, das Gefühl von Weite und Freiheit: So beschreiben Passagiere den Flug im modernen Zeppelin NT. Eine Reise mit dem Luftschiff ist ein unvergessliches Erlebnis. Denn mit seiner gemächlichen Geschwindigkeit von 60 bis 70 km/h und einer Flughöhe von weniger als 300 Metern erlaubt der Zeppelin einzigartige Perspektiven, die allein ihm vorbehalten sind.

Wer lieber am Boden bleiben möchte, erlebt im Hangar des Zeppelins die Luftschiffe und ihre beeindruckende Größe dennoch hautnah. Die Halle misst eine Länge von 110 Metern, ist 69 Meter breit und 34 Meter hoch. Eine individuelle Werftführung offenbart die Geheimnisse und technischen Hintergründe der Fluggeräte, von denen es weltweit aktuell nur sechs Aktive gibt: Drei in Deutschland, wo sie für Rundflüge eingesetzt werden. Drei in den USA, wo sie als Werbeträger der Reifenmarke Goodyear in den Himmel steigen. Apropos: Auf der Terrasse des Restaurants im Hangar erleben Gäste die Starts und Landungen des Zeppelins mit bester Sicht bei gutem Essen.





Zeppelin Museum |
Die Hintergründe, Ursprünge und Einflüsse der Arbeit des Grafen Zeppelin bis in die Gegenwart, sind unterhaltsam und interaktiv im modernen Zeppelin-Museum direkt am Hafen Friedrichshafen zu erleben.

„Man muss nur wollen, daran glauben, dann wird es gelingen."

Ferdinand Graf von Zeppelin

Dornier Museum

Ganz in der Nähe des Zeppelin-Hangars befindet sich eine weitere Sehenswürdigkeit, die eng mit der Geschichte der Luftfahrt in Deutschland verbunden ist: das Dornier-Museum mit seinen spannenden Ausstellungen. Viel zu erfahren gibt es unter anderem zum legendären zweimotorigen Flugboot Do X, das als berühmtestes Zeugnis des Pioniergeists von Claude Dornier gilt. Es war zu seiner Zeit das größte Passagierflugzeug der Welt.

Flieger- und Fahrzeugmuseum

Noch nicht genug von der Luftfahrt-Geschichte? Am gegenüber gelegenen Ufer des Bodensees, in der schweizerischen Gemeinde Altenrhein, befindet sich das Flieger- und Fahrzeugmuseum. Neben einer Kollektion spannender Flugzeuge aus mehr als 100 Jahren beherbergt das Museum historische Rolls-Royce-Modelle aus dem frühen 20. Jahrhundert.





Oldtimer | Egal ob zu Lande oder in der Luft: Für Technikbegeisterte ist das Flieger- und Fahrzeugmuseum in Altenrhein ein Muss.



UNESCO
Weltkulturerbe

Faszinierendes aus sechs Jahrtausenden

Stiftsbezirk St. Gallen





Die UNESCO Weltkulturerbe-Stätten am Bodensee spannen einen weiten Bogen zwischen den Epochen: Die Pfahlbauten in Unteruhldingen zeugen vom Leben ab 4.300 vor Christus. Die Klosterinsel Reichenau geht auf das 9. Jahrhundert zurück. Als Wiege kirchlicher Kultur und Wissenschaft gilt der Stiftsbezirk von St. Gallen, dessen Ursprünge ins 8. Jahrhundert reichen. Mehr Zeitreise geht nicht.

Die Bewahrung dessen, was Menschen einmal geschaffen haben, deren Werke uns bis heute prägen, ist das oberste Ziel der UNESCO und die Idee hinter jeder Welterbestätte. Rund um den Bodensee reihen sich gleich drei dieser Kulturdenkmäler. Sie zeugen einerseits von der außergewöhnlichen Schaffenskraft dieser besonderen Region, andererseits vom Willen ihrer Menschen, diese Schätze zu erhalten.

Das Herz des Stiftsbezirks St. Gallen in der Schweiz bildet heute die barocke Bibliothek, die zu den schönsten der Welt gehört. Doch nicht allein Prunk und Pracht machen sie so besonders – sie hütet auch einmalige Schätze und Geheimnisse. Zum Beispiel die eindrucksvolle Sammlung mittelalterlicher Handschriften, die weit über 1000 Jahre alt sind. Außerdem beherbergt die Bibliothek eine weibliche Mumie mit dem Namen Schepenese, die aus dem 7. Jahrhundert vor Christus stammt.

Die UNESCO hat über den Stiftsbezirk hinaus, zu dem auch die spätbarocke Kathedrale zählt, dessen Archiv als Welterbe gewürdigt und ins internationale Register „Memory of the World“ aufgenommen. Und zusätzlich explizit die Handschrift des Nibelungenliedes aus dem 13. Jahrhundert. Der Stiftsbezirk St. Gallen macht damit 1300 Jahre lebendig – ein Blick zurück in diese Zeit ist auch ein Blick auf die kulturelle Entwicklung der Zivilisation, wie wir sie heute kennen.

St. Gallen | **Der Stiftsbezirk prägt die Mitte der Stadt: Kirche, Bibliothek und Archiv stehen seit 1983 auf der Welterbeliste.**



Insel Reichenau

Die Insel Reichenau, mit ihrem bedeutenden Benediktinerstift, pflegte eine enge Verbindung zum Kloster St. Gallen und war wie dieses ein geistiges und kulturelles Zentrum des Mittelalters. Von besonderem kulturhistorischem Wert sind die drei romanischen Kirchen der Insel, die mit außerordentlicher Architektur und prächtigen Wandmalereien beeindrucken. Die Zurückgezogenheit von allem Weltlichen ist auch heute noch in den alten Gemäuern zu spüren, während Besucherinnen und Besucher sprichwörtlich den Hauch der Geschichte atmen.

Wem das Mittelalter noch nicht weit genug zurückreicht in die zivilisatorische Geschichte unserer Erde, der findet am westlichen Bodensee in einer weiteren Welterbestätte lebendige Zeugnisse der Stein- und Bronzezeit: Die Pfahlbauten von Unteruhldingen illustrieren an Originalschauplätzen die Lebenswirklichkeit einer fernen Vergangenheit. Sie zeigen dabei, wie überraschend weit entwickelt die kulturellen, sozialen und handwerklichen Fähigkeiten dieser Menschen damals waren. Besucherinnen und Besucher lernen in Unteruhldingen aber nicht nur etwas über längst vergangene Epochen, sondern auch und insbesondere viel über unsere Herkunft als Menschheit.

Mit diesen drei UNESCO-Welterbestätten am Bodensee lernen Gäste im Herzen Europas eine Ursprünglichkeit kennen, die sonst oft übersehen wird. Noch dazu liegen Unteruhldingen, die Insel Reichenau und der Stiftsbezirk in St. Gallen jeweils nur eine Autostunde voneinander entfernt. Diese Nähe macht es möglich, eine Zeitreise von mehr als 6000 Jahren zu allen drei Welterbestätten an nur einem einzigen Tag zu unternehmen.



Pfahlbauten Unteruhldingen

7.000 Jahre spannende Menschheitsgeschichte auf 23 Pfahlbauten.





Pfahlbauten | Erleben, statt nur zu sehen: Das Pfahlbau-Museum holt die Vergangenheit interaktiv für alle Sinne in die Gegenwart.

Kultur

Highlights

Von „unübersehbar“ bis „versteckt“: Kultur am See heißt Vielfalt

Das kulturelle Leben bestimmt die Identität. Die Bodenseeregion ist geprägt von einer bemerkenswerten Vielfalt: von der zauberhaften Welt der kleinen Lindauer Marionettenoper über die barocke Basilika des Klosters Birnau bis hin zur größten Seebühne der Erde in Bregenz. Und dazwischen: Hundertwasser, Schlösser & Museen.

Im Herzen der Lindauer Insel erweckt Bernhard Leismüller seine Puppen im Stadttheater zum Leben. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der Lindauer Marionettenoper – die einzige ihrer Art in Deutschland. Mit einem Fundus von rund 500 Marionetten berührt das Ensemble mit liebevollen Operninszenierungen sein Publikum: von Mozart bis Verdi, von der Zauberflöte bis La Traviata.







Lindauer Marionettenoper | Große Oper auf kleiner Bühne: Mozart oder Verdi, liebevoll gespielt von 14 Puppenspielern im Stadttheater.



Kunstforum Hundertwasser | Mit den Farben einer anderen Welt – bis 2030 mit wechselnden Schwerpunkten im alten Postgebäude.



Cavazzen | Geschichte zum Anfassen und Zuhören: lebendig vermittelt statt nur in Vitrinen gezeigt.



Im Cavazzen Museum in Lindaus pittoreskem Zentrum zeigt die ehemalige Reichsstadt ihr kulturelles Erbe. Das prächtige und 2025 vollständig sanierte Haus aus dem frühen 18. Jahrhundert ist ein Ort der Erinnerung, der Begegnung und der Abwechslung: Die jährlichen Sonderausstellungen haben bereits große Namen nach Lindau gebracht. Noch mehr Kunst mit wechselnden Schwerpunkten präsentiert Lindau bis 2030 im Hundertwasser Kunstforum im alten Postgebäude nahe des Inselbahnhofs.

Eine Institution für sommerlichen Kulturgenuss im Großformat sind die Bregenzer Festspiele in den Sommermonaten: Jahr für Jahr bebt die Stadt unter den Opern-Inszenierungen direkt auf dem See. Begleitet von den Klängen der Wiener Symphoniker, fasziniert die spektakuläre und weltweit größte Seebühne das internationale Publikum. Tanz, Theater, Konzerte und Ausstellungen im und rund ums Festspielhaus runden das Programm der Festspiele ab.





Bregenzer Festspiele | Kultur im Großformat: Das Spiel auf dem See entfaltet sich auf der mächtigen Bühne im Wasser – weltweit die größte ihrer Art.



Fürstentum Liechtenstein

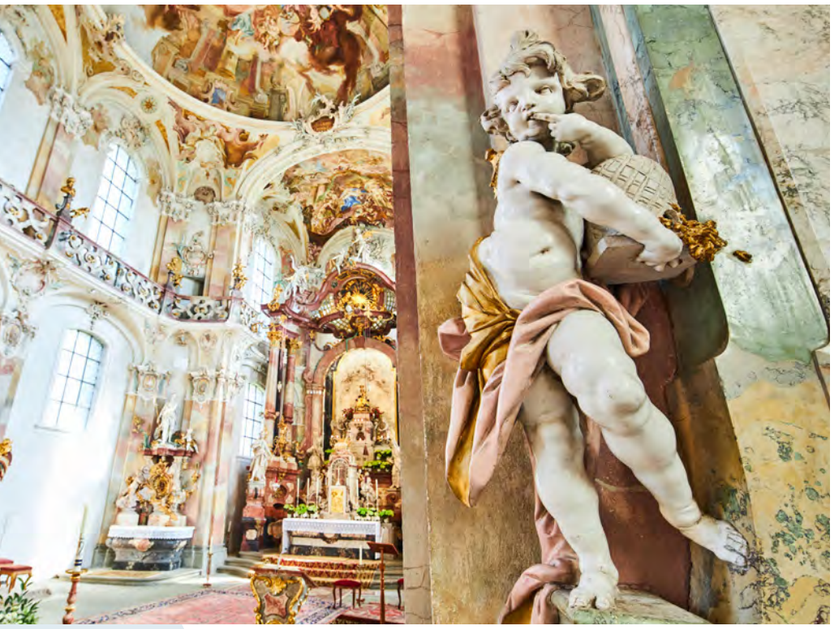
Eine besondere Pracht erwartet die Besucher in der Schatzkammer im Landesmuseum des Fürstentums Liechtenstein. Die Sammlung zeigt unter anderem Prunkwaffen und Artefakte aus der bewegten Geschichte einer der ältesten Adelsfamilien der Welt.



Basilika Birnau | **Pracht mit Panorama: Die Wallfahrtskirche zählt zu den schönsten Rokoko-Bauten im deutschsprachigen Raum.**



Asisi-Panorama | **Im Gebäude zeigt der Künstler großformatige Panoramabilder, die die Besucher komplett umschließen und in die Vergangenheit entführen.**



Wer statt der Musik den Klang der Stille sucht, findet ihn in der Klosterkirche Birnau, die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden ist. Sie zeigt die ganze Pracht des Rokoko und gilt in ihrer verspielten Ausgestaltung als weltweites Juwel des Barock.

Eine Reise tief in die Geschichte verspricht der Besuch im Asisi-Panorama in Konstanz. Mit der immersiven Erlebnisausstellung entführt der Künstler Yadegar Asisi sein Publikum mit allen Sinnen in die Vergangenheit des Konstanzer Konzils, das 1417 Schauplatz der einzigen Papstwahl auf deutschem Boden war.

Ein echtes Kunstwerk der Natur offenbart sich mit dem Rheinfall von Schaffhausen über das westliche Ende des Bodensees hinaus. Dort stürzen bei einer Fallhöhe von 23 Metern etwa 600.000 Liter Wasser pro Sekunde in die Tiefe.

Rheinfall von Schaffhausen | **Europas größter Wasserfall tost am Fuße von Schloss Laufen – ein Naturschauspiel knapp eine Autostunde vom Bodensee entfernt.**



Jüdisches Erbe

Jüdisches Leben und jüdische Schicksale in der Grenzregion





„Niemand hier wollte sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzen."

Hanno Loewy, ehemaliger Direktor des Jüdischen Museums Hohenems



Viele Menschen mit jüdischen Wurzeln suchen nach Spuren ihrer Familiengeschichte. In der kleinen Stadt Hohenems werden sie fündig. Denn die österreichische Gemeinde war ein Zentrum jüdischen Lebens. Und ein Ort tragischer Fluchtgeschichten, die bis heute bewegen.

Steine markieren in der Bodenseeregion heute die tragischen und selten glücklichen Schicksale von jüdischen Menschen auf der Flucht: Entlang einer Fahrradroute, die sich rund 100 Kilometer durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein erstreckt, stehen 52 symbolische Grenzsteine. Mittels QR-Code erzählen sie in 65 Audio-Beiträgen von den Menschen und ihrer Geschichte, dicht an den Originalschauplätzen. Der Weg dieser Fluchtgeschichten beginnt in Lindau mit dem Grenzstein für Ruth Guggenheimer, der 1933 die Flucht per Schiff über den Bodensee in die Schweiz gelang.

Hinter dieser besonderen Form des Gedenkens steckt das Jüdische Museum in Hohenems. Das Museum bildet das Zentrum des jüdischen Viertels, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts seine Blütezeit erlebte – damals zählte die jüdische Gemeinde mehr als 600 Mitglieder. Untergebracht in der Villa Heimann-Rosenthal, dokumentiert es mit seinen Ausstellungen das jüdische Leben von einst und ist so zu einem wichtigen Ort der Erinnerungskultur geworden. Verschiedene Führungen machen die Schicksale und die kulturelle Bedeutung der kleinen Stadt Hohenems für die jüdische Diaspora in der Alpenregion auf einfühlsame Art greif- und erlebbar. Mit vielen Veranstaltungen, die sich auch an junge Menschen wenden, sensibilisiert das Museum sein Publikum aktiv für Antisemitismus. Damit sich Geschichte nicht wiederholt.

Eine verkürzte Form der Fluchtgeschichten-Route bietet der sogenannte Fluchtwege-Spaziergang, der direkt am Jüdischen Museum in Hohenems beginnt. Er erstreckt sich auf einer Länge von vier Kilometern bis zum Alten Rhein, jenem Fluss, der die Grenze zur neutralen Schweiz markierte. Er wurde zum Schicksal vieler Juden, die sich über diese Grenze retteten – oder abgefangen und deportiert wurden.

Jüdisches Museum Hohenems |
Einst Wohnhaus einer jüdischen Familie, heute Ort der Erinnerung: die Villa Heimann-Rosenthal im historischen Zentrum.

Deutsche *Alpenstraße*

Serpentinen, Seen & Sehnsuchtsorte

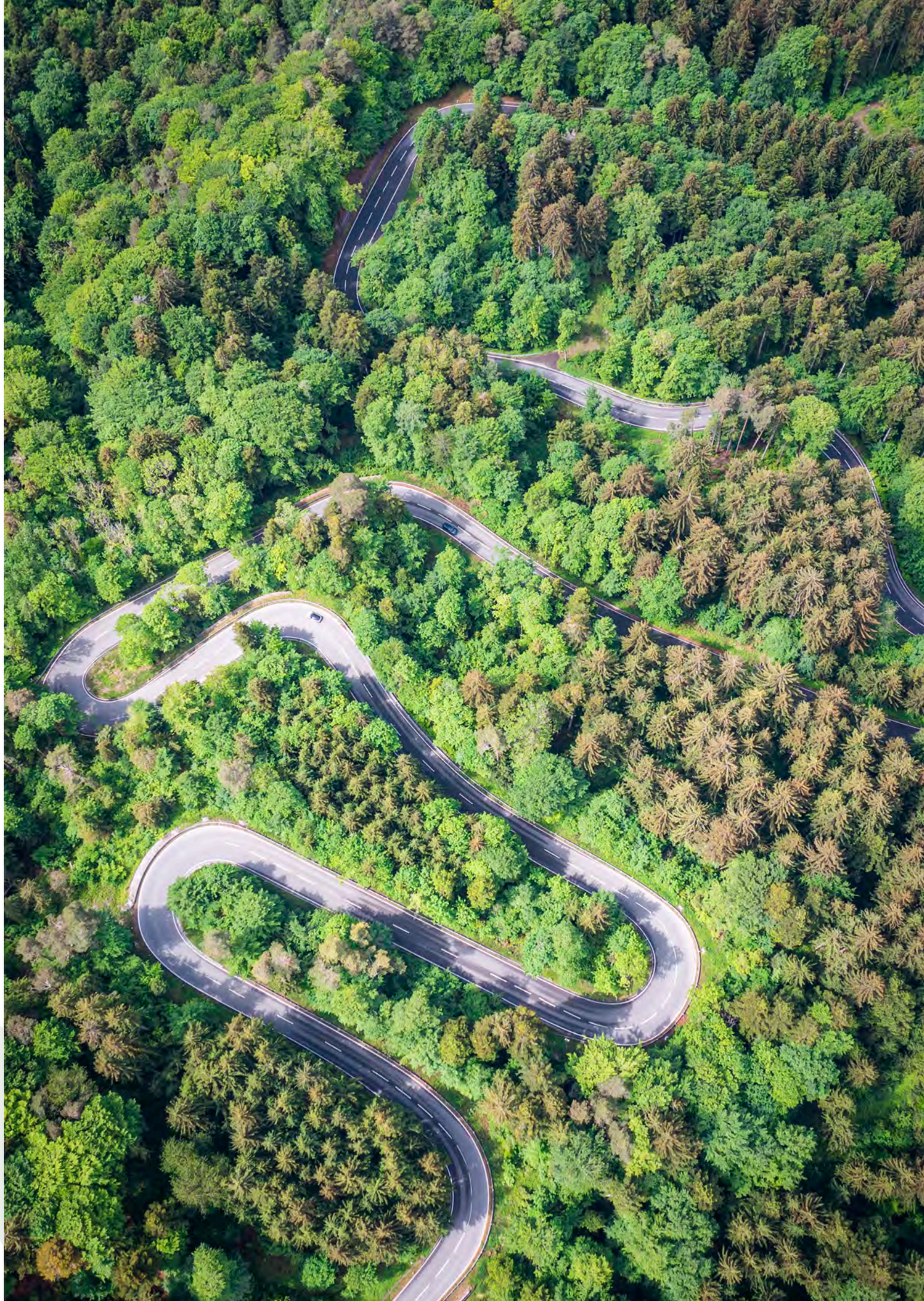
Die Deutsche Alpenstraße reiht gleich mehrere der schönsten Sehenswürdigkeiten Deutschlands aneinander: Zwischen Bergen und Tälern, Schlössern und Bauernhöfen, Weltbekanntem und neuen Entdeckungen erlebt der Reisende 484 Kilometer von West nach Ost, die er nie wieder vergisst.

Die Deutsche Alpenstraße ist für viele Menschen die schönste Panoramastraße des Landes: Die ersten Planungen gehen auf das Jahr 1927 zurück. Die Idee dahinter: alte Handelsrouten und Pilgerwege miteinander zu verbinden. Vor allem, um den langsam aufkeimenden Tourismus in Schwung zu bringen und ein Bewusstsein für die Schönheiten der Heimat zu schaffen. Denn internationale Besucher waren damals noch äußerst selten. Der Ausbau der Straße durch die bayerischen Alpen kam in den folgenden Jahrzehnten Stück für Stück voran. Als vollendet gilt die Strecke in ihrer heutigen Form seit 1960.

Die Deutsche Alpenstraße verbindet Lindau am Bodensee ganz im Westen mit Schönau am Königssee ganz im Osten. Und dazwischen: 25 Burgen und Schlösser, 21 Bergseen, zahlreiche Klöster, Museen und Berggipfel. Nicht zu vergessen ein eigener Menschenschlag – von Region zu Region anders – der immer geprägt ist von den Eigenheiten dieser besonderen Landschaften.

Startpunkt der Reise auf dieser Traumstraße ist die idyllisch im Bodensee gelegene Inselstadt **Lindau**. Wer früh genug aufbricht, erlebt das besondere Licht, reflektiert vom glitzernden Wasser, während die Morgensonne die historischen Gebäude der Altstadt leuchten lässt. Erfüllt von diesen Eindrücken, führt die Route in Richtung Osten durchs **Allgäu**. Auf sanften Hügeln und grünen Wiesen grasen Kühe mit ihren Schellen. Sie sorgen für die typischen Klänge dieser Region. Kleine Sennereien, wo der Bergkäse in Kesseln entsteht, bieten die ideale Gelegenheit, sich das Allgäu auf der Zunge zergehen zu lassen und den Proviant für die Reise aufzufüllen.

Die Alpenstraße führt vorbei an **Bad Hindelang** als optimaler Ausgangspunkt für Berg- und Klettertouren, die für jede Fitnessstufe das passende Abenteuer bereithalten. Ein bisschen weiter östlich auf der Route ist es dann so weit: Die Türme und Zinnen von **Schloss Neuschwanstein** ragen in den Himmel. Dieses erschließt sich am besten mit einer Fahrt in der Pferdekutsche hinauf zum Torbau, wo die Führungen beginnen. Sie dauern etwa 35 Minuten und sind wie eine Reise in die schillernde Fantasiewelt des Märchenkönigs Ludwig II.: vorbei an opulenten Wandgemälden im Sängersaal, hinein ins Schlafgemach des Monarchen. Und weiter durchs künstlich angelegte Tropfsteingewölbe. Als Alternative bietet sich der Spaziergang über die Marienbrücke an: Sie gibt den Blick frei, wie man ihn auf der ganzen Welt von Postkarten kennt.



„Der Weg ist das Ziel“

Deutsche Alpenstraße |
Der Weg von See zu See: Eine der ältesten Ferienstraßen Deutschlands führt entlang der Alpenkette und mitten hinein ins abwechslungsreiche Abenteuer.

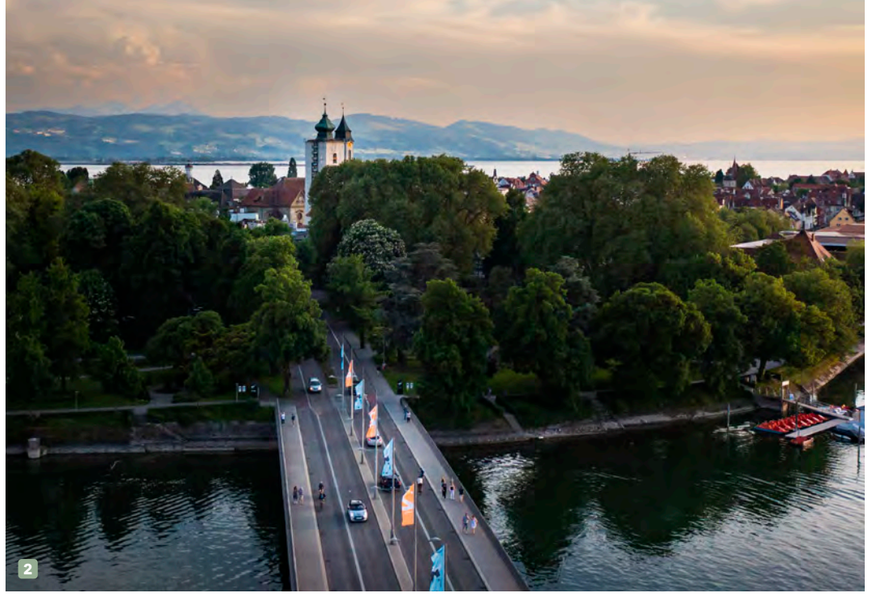


Ab **Füssen** dominieren hohe Berge die Reiseroute. Der höchste der Strecke – und zugleich des ganzen Landes – ist die **Zugspitze** mit einer Höhe von 2.962 Metern. Eine Fahrt auf den majestätischen Gipfel mit der Seilbahn – sie überwindet annähernd 2.000 Meter in zehn Minuten – offenbart ein unvergessliches Panorama. Bei klarer Sicht reicht der Blick bis weit über die Landesgrenze hinaus. Unbedingt besuchen: Die kleine Kapelle „Maria Heimsuchung“, die nahe dem Gipfelkreuz von vielen Ausflüglern schlicht übersehen wird. Dabei lohnt es sich, in die besondere Stille der höchstgelegenen Kapelle Deutschlands zu treten. Vom Fuße der Zugspitze ist der Weg nicht weit bis **Garmisch-Partenkirchen**, wo mit der Partnachklamm der Inbegriff einer wild-romantischen Schlucht auf Wanderer wartet. Der Gang über den schmalen Steg direkt an der Felswand, wo die Gischt die Gesichter benetzt, ist eines dieser Erlebnisse, die auch dann noch nachwirken, wenn man längst wieder zu Hause ist. Weiter auf der Route – nach rund der Hälfte der Gesamtstrecke – liegt **Bad Tölz** mit seiner pittoresken Altstadt, die von der besonderen Gebäudemalerei lebt und der ideale Ort ist, um eine echte bayerische Tracht zu kaufen. Am besten kombiniert mit einem Stück Kuchen in einem der Cafés mit Blick auf die bemalten Fassaden. Weiter in **Oberaudorf**, und damit im Schlussdrittel der Alpenstraße, lockt der Berg Hocheck alle Abenteuerlustigen mit Action, etwa der Sommerrodelbahn und der Free-Fall-Rutsche, während sich von der Bergstation aus in aller Ruhe die Isar-Ausläufer überblicken lassen. Ruhiger geht es in **Reit im Winkl** zu. Das Städtchen ist mit seinen alten Bauernhöfen, deren Balkone vor Geranien nur so überquellen, eine Sehenswürdigkeit für sich. Ein Ort, an dem man gerne einmal die Zeit vergisst.

Auf der Schlussetappe lohnt sich noch ein Abstecher Richtung **Berchtesgaden**: Wer früh genug mit der Jennerbahn hinauffährt, bekommt oben, wo das Watzmann-Massiv fast zum Greifen nah ist, ein Weißwurstfrühstück serviert, das mit dem Ausblick aufs Bergpanorama einmalig ist und neben dem Bauch auch die Seele satt macht.

Hat die Deutsche Alpenstraße mit dem Bodensee begonnen, so geht sie in **Schönau** idyllisch mit dem **Königssee** zu Ende. Genau die richtige Umgebung, um diese besondere Reise auf einem der Ausflugsschiffe im Schatten schroffer Felsen ausklingen zu lassen – während irgendwo am Ufer noch das Echo des Alphorns nachhallt, das traditionell von Zeit zu Zeit die Stille des Sees durchbricht.





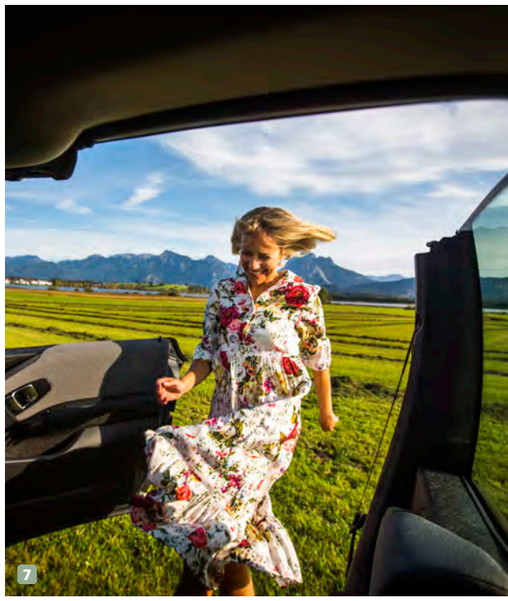


1/2 **Lindau Insel**
3 **Füssen/Neuschwanstein**
4/5 **Garmisch-Partenkirchen**
6 **Zugspitze**
7 **Autostrecke**
8 **Partnachklamm**
9/10 **Schönau am Königssee**

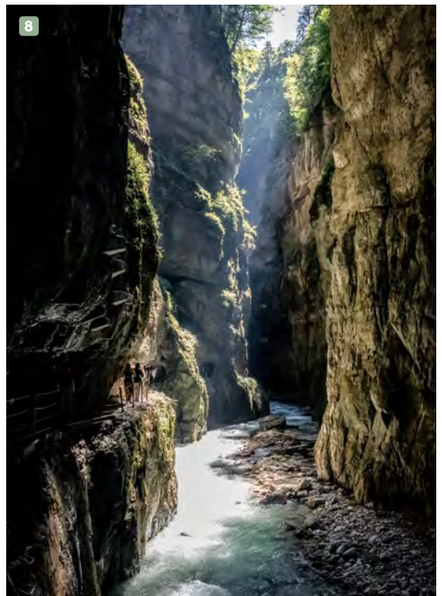








Von der Weite des Bodensees bis in die Enge alpiner Schluchten: Diese Bildstrecke fängt die Vielfalt der Route ein – Lindaus Insel im Abendlicht, das märchenhafte Schloss Neuschwanstein, dörfliche Idylle in Garmisch-Partenkirchen, die Seilbahn zur Zugspitze und dazwischen immer wieder Menschen unterwegs, im Auto oder zu Fuß. Den Schlusspunkt setzt Schönau mit dem Königssee, wo sich Fels und Wasser zu einem der bekanntesten Postkartenmotive Bayerns vereinen.







Kulinarik
aus der Region

Spezialitäten aus der Bodensee-Region: So viel mehr als Obst & Wein

Eine Region mit allen Sinnen zu genießen, bedeutet: möglichst viel von ihren Spezialitäten zu probieren. Denn nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Was für ein Glück, dass es dank der reichen und fruchtbaren Erde, den sonnenverwöhnten Erhebungen mit ihren saftigen Weinstöcken am Ufer des Bodensees, besonders viel zu entdecken und zu erschmecken gibt. Und das geht weit über das berühmte Obst und die renommierten Weine hinaus. Zum Bodensee gehören auch Schweizer Genüsse: die Käsespezialitäten aus dem Appenzell und die Schokolade. Nicht zu vergessen das Felchen als Bodenseefisch, den es nur hier gibt. Oder Zander, Hecht, Kretzer und Forelle. Na? Ist der Appetit geweckt?



Weinbau

„Die landschaftliche Vielfalt spiegelt sich in jedem Glas wider."

Claudius Haug

Wie der See, so der Wein.

Es gibt wenige Erzeugnisse, die den Charakter einer Landschaft, die Eigenheiten einer Region, so treffsicher widerspiegeln wie eine gute Flasche Wein. Bei Winzern wie Claudius Haug vom gleichnamigen Weingut in Lindau geschieht das mit sorgfältigem Handwerk. Für ein Ergebnis voller Frische, Eleganz und Tiefe.

Dynamisch, verspielt und eigenständig – so beschreiben Janine und Claudius Haug ihren Stil, mit dem sie die Weinbautradition der vorherigen Generation aufgreifen, um sie mit modernem Know-how weiterzuentwickeln. Das Weinbaugebiet am bayerischen Bodensee profitiert besonders vom milden Klima der Region und der Balance zwischen guten Böden und der typischen Hügellandschaft. Neben den klassischen Sorten wie Müller-Thurgau, Chardonnay und Spätburgunder werden auch pilzwiderstandsfähige Rebsorten angebaut. Diese sogenannten PIWIs kommen fast ohne Pflanzenschutzmittel aus, sind bei zunehmend unberechenbarem Wetter robuster und ermöglichen insgesamt eine nachhaltigere Bewirtschaftung.





Die Weinregion Bayerischer Bodensee liegt zwischen Lindau, Wasserburg und Nonnenhorn: zwölf Güter auf rund 100 Hektar. Dass in Lindau überhaupt wieder Wein in nennenswertem Umfang wächst, ist zwei Männern zu verdanken – den Vätern von Teresa Deufel und Claudius Haug, die den Lindauer Weinbau 1975 aus dem Dornröschenschlaf weckten. Heute stehen ihre Kinder in den Reben, und mit ihnen eine ganze junge Winzergeneration, die den guten Ruf des Gebiets stetig auch international pflegen: Sie investieren konsequent in Qualität und Nachhaltigkeit und sind offen für neue Sorten wie Muscaris, Solaris oder Souvignier Gris. Weine dieser Rebsorten stehen den klassischen in nichts nach – der Mut zu einem Glas lohnt sich.

Wie jeder gute Wein lässt auch der vom Bodensee seine Herkunft schmecken. Jede Lage bringt ihre eigenen Böden und ihr eigenes Licht mit, dazu kommt das milde Seeklima – und im Keller treffen traditionelle und moderne Ausbauweisen aufeinander. Entsprechend vielfältig fällt aus, was am Ende ins Glas kommt. Am schönsten erschließt sich diese Vielfalt vor Ort: bei Winzerfesten wie dem LAGO oder „Komm & See“ mit Musik und gutem Essen, bei einem organisierten Picknick im Weinberg, in den Rädlewirtschaften, bei einer Weinprobe direkt auf den Gütern oder im Hofladen. Ein Streifzug entlang des Sees, wo sich die Tropfen aus erster Hand verkosten und kaufen lassen, bringt Winzer und Genießer auf besondere Weise zusammen – und erschließt die Aromen dieser außergewöhnlichen Weinregion mit allen Sinnen.





Weinbau Bayerischer Bodensee |
Handarbeit mit Alpenblick: Die sorgfältige Pflege der Weinberge bestimmt lange vor der Ernte die Qualität, die später im Glas landet.



Staatsweingut Meersburg

Die Wurzeln des Staatsweinguts Meersburg reichen zurück bis ins 13. Jahrhundert. Es zählt damit zu den ältesten Weingütern Deutschlands. Die lange Tradition ist die Grundlage für die heutige, zeitgemäße Vielfalt mit jeder Menge Trinkfreude. Beides kann man live erleben: Während der Weinshop im historischen Schloss untergebracht ist, liegt die dazugehörige Weinbar nur ein paar Schritte entfernt in der historischen Altstadt von Meersburg.

Hofkellerei Liechtenstein

Zu den ältesten Adelsgeschlechtern der Welt zählt das Haus Liechtenstein. Im gleichnamigen Fürstentum zwischen Österreich und der Schweiz engagiert sich die Familie seit Generationen für den Weinbau. Die besonderen Lagen bei der Hauptstadt Vaduz bringen ungewöhnliche Weine hervor – wie etwa den Pinot Noir aus dem 1000 Jahre alten Herawingert, der regelmäßig höchste Bewertungen für Dichte, Charakter und Qualität erhält.

Weingut Aufricht

Zum Anbaugebiet Baden gehört Meersburg, wo die Familie Aufricht über sehr begehrte Lagen an den Ufern des Bodensees verfügt. Früh hat die Familie Konventionen hinter sich gelassen und ist ihren eigenen Weg gegangen. Heute ist das Gut vielfach prämiert, auch für den Mut, Sorten anzusiedeln, die es zuvor am See nicht gegeben hat – etwa den charakterstarken Auxerrois. Und mit ihrem Spätburgunder konnten die Aufrichts sogar den Deutschen Rotweinpreis gewinnen.









Obstbau *am See*

Geschätzt in Deutschland & Europa: der Bodensee-Apfel ist eine Marke

Was für den Wein gut ist, ist für den Obstbau fast noch besser: Die idealen klimatischen Bedingungen lassen am Bodensee besonders aromatische Früchte gedeihen. Die vielen Apfel- und Birnensorten sind über die Grenzen der Region hinaus geschätztes Tafelobst – und die Grundlage für exquisite Edelbrände.

Wenn Obstbauer Martin Nüberlin am frühen Morgen kurz vor der Ernte durch seine Apfelplantagen in Lindau spaziert, geht ihm das Herz auf: Da strahlen sie ihn an, die taubedeckten Früchte, die schwer an den Ästen hängen. Darunter Elstar, Gala, Jonagold und Pinova – für jeden Geschmack die passende Sorte. Und nicht nur das: Mit der Sorte Santana baut Nüberlin einen knackig-säuerlichen Apfel an, den selbst Allergiker gut vertragen.





Museum MoMö | **Kupferkessel, Destillen und Maschinen zeigen anschaulich, wie aus Äpfeln und Birnen köstlicher Saft, Cidre & Co. werden.**



Obstbau Willhalm

Nüberlin ist nicht der einzige, der den guten Ruf der Obstregion pflegt, erneuert und über die Grenze des Anbaugebiets hinaus weiterträgt: Andreas Willhalm im Stadtteil Schönau baut nicht nur Äpfel und Birnen an, sondern veredelt sie auch mit Lasergravuren – ein hübscher Blickfang als Mitbringsel. Sein Herzstück aber ist die hauseigene Brennerei: Hier entstehen Williams-, Kirsch- und Zwetschgenbrände sowie Spezialitäten wie Quitten- oder Cox-Orange-Brand. Die Region hat durch ihr Obst überhaupt eine lange Tradition des Schnapsbrennens. In ebenso aufwendigen wie sorgfältigen Verfahren entstehen außergewöhnliche Destillate, die den Charakter und die Eigenheiten ihres Anbaugebiets in flüssiges Gold verwandeln.

Edelbrand-Sommelier Gierer

Beim Edelbrenner und Edelbrand-Sommelier Robert Gierer in Bodolz sind nach vorheriger Anmeldung spannende Degustationen in seinem urigen Showroom möglich. In seiner Brennblase entstehen besondere Spezialitäten wie der Elvados – ein sortenreiner Brand aus Elstar-Äpfeln, der im Eichenfass über acht Jahre hinweg Charakter und Reife entwickelt. Bei Gierer kommen darüber hinaus auch typische Steinobst-Sorten wie die Zwetschge oder die Kirsche in die Destille. Außerdem Quitte oder Haselnuss. Und natürlich die saftige Williams-Birne mit ihrem typischen Charakter.



MoMö

Die Grundlagen des Obstbaus und die lange Historie lassen sich im Schweizerischen Mosterei- und Brennerei-Museum MoMö in Arbon erleben. Dort werden in erlebnisorientierter Art die vielen Facetten von Anbau, Verarbeitung und Veredelung präsentiert. Von der Entstehung von Apfelsaft und Apfelwein (Cidre) bis hin zur Produktion hochprozentiger Brände, die den Geist der Früchte einfangen und konservieren. Und natürlich können die Erzeugnisse aus Äpfeln und Birnen vor Ort im MoMö verkostet und gekauft werden.



Swiss Delights

Käse & Schokolade

Von zartschmelzend bis würzig fein: Schweizer Spezialitäten für Gaumen & Gemüt

Berühmt für Banken, eine starke Währung – und einzigartige Gaumenfreuden: Dass in der Schweiz die Schokolade in ihrer heutigen Form erfunden wurde, kann man schmecken. Am besten dort, wo ihr Ursprung ist. Und natürlich die Vielfalt besonderer Käsesorten wie den würzigen Appenzeller, der ganz in der Nähe des Bodensees entsteht.

Tradition und Identität des Alpenstaates Schweiz sind eng mit Milchwirtschaft und der daraus resultierenden Käsekultur verbunden. Das kleine Land zählt eine unglaubliche Vielfalt von rund 700 Käsesorten. Die international bekanntesten sind der Emmentaler und der würzige Appenzeller. Dieser reichhaltige Halbhartkäse aus Rohmilch erhält sein besonderes Aroma durch das Bestreichen mit einer Lake aus Wiesen- und Alpenkräutern. Er entsteht in kleinen Dorfkäsereien im Appenzellerland unweit der Ufer des Bodensees. Tief eintauchen in die Käsekultur dieser Region lässt sich in der Appenzeller Schaukäserei im Örtchen Stein. Dort können Besucher nicht nur viel über die Entstehung der Spezialitäten lernen – sondern auch davon kosten. Auf deutscher Seite empfiehlt sich die Genusskäserei „Hoimat“ in Eschach bei Buchenberg im Allgäu. Sie hat sich – im Gegensatz zur Mehrzahl der Sennereien der Region – auf Weichkäse spezialisiert.

Ein weiteres kulinarisches Aushängeschild der Schweiz ist die Schokolade. Sie hat ihren Ursprung im 19. Jahrhundert. Mit der Erfindung der Conchiermaschine durch Rudolf Lindt, in der sich die ehemals herbe und sandige Schokolade in die zartschmelzende und süße Köstlichkeit verwandelt, die wir heute kennen, war ihr globaler Siegeszug nicht mehr aufzuhalten. Kein Wunder also, dass in der Bodenseeregion viele feine Adressen auf Liebhaber der süßen Sünde warten, etwa im Chocolarium in der Schweizer Gemeinde Flawil. In dieser Erlebniswelt des Traditionsherstellers Munz können Besucher von der Entstehung bis zum vollendeten Produkt in Schokolade schwelgen – und sogar selbst kleine Kunstwerke daraus erschaffen. Die Filialen des berühmten Schweizer Chocolatiers Läderach in St. Gallen und Konstanz offenbaren außergewöhnliche Kreationen. Und die Manufaktur Fenkart in Hohenems stellt auf vielfältige und köstliche Art unter Beweis, dass auch Österreich ein Teil der Schokoladenkultur am Bodensee ist. Die kleine Erlebniswelt von Fenkart ist genau der richtige Ort, um sich davon überzeugen zu lassen.





Nostalgie Ahoi!
Die Schifffahrt am Bodensee hat viele Gesichter – und kann auch Highspeed

Die Sonne im Nacken, die Nase im frischen Wind – eine Seefahrt auf dem Bodensee hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz: Seit der abenteuerlichen Jungfernfahrt des ersten Dampfers „Stephanie“ 1818 hat sich der Schiffsverkehr prächtig entwickelt. Neben historischen Exemplaren wie der berühmten „Hohentwiel“ verkehren heute Kursschiffe im Linienverkehr zwischen den internationalen Ufern. Und wem das zu gemütlich ist, der kann mit dem Katamaran sportlich über die Wellen gleiten.

Der Erstversuch mit dem Dampfschiff „Stephanie“ scheiterte 1818 spektakulär: Der Dampfer schaffte seine Jungfernfahrt von Konstanz bis nach Meersburg zwar gerade noch. Doch dann streikten die Maschinen – und die Passagiere mussten den Kahn mühsam mit Muskelkraft zurückrudern. Es hat sechs Jahre gedauert, bis mit der „Wilhelm“ 1824 der Durchbruch gelang und die erste Verbindung Friedrichshafen – Rorschach dauerhaft etabliert werden konnte. Der württembergische König Wilhelm I. hatte das Unternehmen finanziell unterstützt. Der Dampfer schaffte mit seinen 20 PS die für damalige Verhältnisse atemberaubende Geschwindigkeit von zehn Kilometern pro Stunde.

Was sich heute reichlich gemütlich anhört, war Anfang des 19. Jahrhunderts eine rasante Angelegenheit, denn: Wer von Friedrichshafen nach Romanshorn reisen wollte, war auf dem Landweg unter Umständen Tage unterwegs. Mit dem Schiff hingegen kaum mehr als eine gute Stunde. Die Entwicklung des Schiffsverkehrs, der durch stetige Innovation und zusätzliche Linien an Bedeutung gewann, ließ die drei Länder Deutschland, Österreich und Schweiz buchstäblich näher zusammenrücken.

Schiff
fahrt

Anfang des 20. Jahrhunderts erlebte die Schifffahrt eine weitere Blüte – mit dem Schaufelraddampfer „Hohentwiel“ entstand das wohl schönste und bis heute noch in Betrieb befindliche Passagierschiff am Bodensee. Aus Dampfschiffen wurden in den 1920er-Jahren zunehmend Motorschiffe.





Bodenseeschifffahrt | Abenteuer Ahoi: An Bord wird jede Überfahrt zum Erlebnis – ob für Ausflügler oder Gäste einer der zahlreichen Sonderfahrten.



Und auch heute ist der Fortschritt auf dem Wasser nicht aufzuhalten: Alle Schifffahrtsbetriebe der Länder Deutschland, Österreich und Schweiz setzen zunehmend auf nachhaltige Antriebstechnik. Die Schiffe auf dem See sind aber weit mehr als nur Verkehrsmittel: Zahlreiche Events und Sonderfahrten – etwa musikalischer oder kulinarischer Art – bereichern das Leben am und auf dem See und tragen viel zum besonderen Flair der Region bei.

Je nach Schiff und Route ist eine Fahrt auf dem Bodensee immer auch eine kleine Zeitreise. Außer Sie entscheiden sich für den Ritt mit dem Katamaran, der mehrmals täglich zwischen Friedrichshafen und Konstanz verkehrt und die auf dem Bodensee zulässige Höchstgeschwindigkeit von 22 Knoten erreicht. Die Fahrzeit von 52 Minuten ist mit keinem anderen Verkehrsmittel – Flugzeuge ausgenommen – zu schaffen.

Bodensee Biking

at its best

„Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren."

John F. Kennedy

Ob ambitioniert oder genussorientiert – die Bodensee-Region ist ein Paradies für Radler

Egal ob entlang des Bodenseeufers – oder mit majestätischer Aussicht hoch auf den Hügeln und Bergen: Die Fahrrad-Region Bodensee gehört zum Abwechslungsreichsten, was Europa zu bieten hat. Und zwar für Menschen jeder Leistungsstufe, ob allein aus eigener Muskelkraft – oder mit elektrischer Unterstützung. Gäste erwartet eine sehr gute Infrastruktur.

Der Bodensee-Radweg steht zu Recht auf der Bucket-List vieler Menschen: Er ist sehr gut ausgebaut und umfasst 260 Kilometer rund um den See. Die meisten davon verlaufen direkt am Wasser – wo der Blick über glitzernde Wellen schweifen kann, während sich Obstwiesen und Weingärten abwechseln und am Horizont die schneebedeckten Gipfel der Alpen sichtbar werden. Ein leichter Wind vom See, das Rauschen des Wassers, dazwischen kleine Häfen, in denen Segelboote schaukeln: Jede Etappe hat ihre eigene Schönheit und Atmosphäre. Längst hat sich rund ums Fahrrad eine ausgezeichnete Infrastruktur entwickelt, die den Bedürfnissen der unterschiedlichsten Gäste gerecht wird.

Radfahren ist für Sie vor allem Sport? Dann sind Sie auf einer der leistungsorientierten Touren mit steilen Anstiegen und spektakulären Abfahrten genau richtig – etwa auf der Panorama-Strecke von Meersburg hinauf zum Berg Höchsten, mit Blick über den gesamten See. Satte Anstiege lassen den Puls steigen, ehe eine spritzige Abfahrt mit kräftigem Fahrtwind im Gesicht für all die Anstrengungen entschädigt. Oder Radfahren macht Ihnen zwar Freude – aber Sie möchten's vor allem gerne bequem und komfortabel? Dann ist eine organisierte Tour auf dem E-Bike inklusive Gepäcktransport genau das Richtige – zum Beispiel eine mehrtägige Rundreise, bei der man von Konstanz aus gemächlich Richtung Lindau radelt, während das Gepäck schon im nächsten Hotel wartet.

Oder lieber hoch hinaus statt nah am Wasser? Die bevorzugten Gebiete des Vorarlberger Bike-Guides Wendelin Küzler sind die Pfänder-Region, der vordere Bregenzerwald und Teile des Allgäus. Gemeinsam mit seinen Gästen erschließt er die höher über dem See gelegenen Landschaftsjuwelen. Er führt sie an besondere Orte, die im Verborgenen ihren alpinen Zauber offenbaren: Hinauf auf schmalen Pfaden zu abgelegenen Almen, von denen aus der Bodensee als glitzernder Streifen tief unten zu sehen ist.

Das Tourenangebot am und um den Bodensee hat noch viele weitere Facetten. Es reicht von der relativ kurzen Panorama-Radrunde in Lindau, perfekt für einen entspannten Nachmittag, bis zur ausgedehnten Radreise durch vier Länder, in den schweizerischen Thurgau und bis tief ins Appenzellerland, wo Hügellandschaft und Kuhglocken-Idylle warten. In Überlingen zieht eine kulinarische Radtour Freunde des guten Geschmacks magisch an, die entlang der Route an verschiedenen Stationen ein Menü aus vier Gängen mit typischen Gerichten genießen können. Authentischer lässt sich die Region nicht erfahren.



Weihnachts-märkte

Glühwein, Glanz und Budenzauber: Jede Stadt feiert den Advent und die Weihnachtszeit auf eigene Weise

Lindau | Lichterglanz am Wasser: Zwischen Hafeneinfahrt und historischer Altstadt duftet es nach Glühwein und gebrannten Mandeln.

Konstanz | Das historische Konzilgebäude spiegelt sich im Hafenbecken – stimmungsvolle Kulisse für den Konstanzer Weihnachtsmarkt und das Weihnachtsschiff.





Bregenz | In der historischen Oberstadt zeigen Glasbläser, Lebkuchenbäcker und Wachsgießer ihr Handwerk live.

In der Vier-Länder-Region Bodensee erleben Gäste weihnachtliche Vielfalt besonderer Art: Die Märkte sind zwar kleiner als in Städten wie Nürnberg oder Dresden – dafür idyllischer, familiärer und gemütlicher. Von traditionell bis alpin, von rustikal bis pittoresk. Ein Adventsspaziergang durch die Buden und Gassen in der Vier-Länder-Region ist ein Erlebnis für alle Sinne und die beste Einstimmung aufs große Fest.

Regelmäßig landet die Lindauer Hafenweihnacht bei internationalen Rankings auf vorderen Plätzen: Die romantische Stimmung zwischen Wasser, Löwe und Leuchtturm zieht Jahr für Jahr immer mehr Menschen an. Nirgendwo sonst verbindet sich weihnachtlicher Budenzauber so unmittelbar mit dem Panorama des Sees und den schneebedeckten Alpen. Zwischen den Ständen duftet es nach Glühwein, gerösteten Mandeln und frisch gebackenen Apfelküchle, während sich die Lichter im dunklen Wasser des Hafenbeckens spiegeln und die vertrauten Wahrzeichen in warmes Licht getaucht werden. Rund 90 liebevoll dekorierte Marktstände laden zum Bummeln ein, dazwischen erklingt Chormusik, und Kinder verlieren sich im tannenduftenden Zauberwald direkt an der Promenade.

Die Lage am Hafen ist außerdem ein optimaler Ausgangspunkt zum Weihnachtsmarkt-Hopping nach Bregenz. Bequem und autofrei: Das Weihnachtsschiff MS Austria pendelt zwischen den beiden Häfen und macht aus der Fahrt über den See selbst schon ein kleines Weihnachts-Abenteuer. Das Zentrum von Bregenz verwandelt sich von Ende November bis zum Jahresfinale in eine zauberhafte Welt voller Vielfalt. Rund 40 Weihnachtshütten gruppieren sich um den Kornmarktplatz, wo Handwerkskunst und kulinarische Köstlichkeiten die Besucher verführen. Und in der historischen Oberstadt zeigen Glasbläser, Lebkuchenbäcker, Holzschnitzer und Wachsgießer ihr Handwerk direkt vor den glänzenden Augen der Menschen.





Souvenirs | **Weihnachten zum Mitnehmen: Handgeschnitzte Krippenfiguren, Glasornamente und duftende Gewürzsäckchen – an den Ständen findet sich für jeden Geschmack ein Andenken.**

Der größte Weihnachtsmarkt am Bodensee findet in Konstanz statt: Von der Marktstätte über die Altstadt bis zum Hafen reiht sich Bude an Bude, mehr als 100.000 Lichter spiegeln sich im Wasser. Wer mag, wird selbst noch einmal Kind und dreht eine nostalgische Runde auf dem historischen Pferdekarussell mit seinen handgeschnitzten Figuren. Aber nicht nur an Land lockt der Weihnachtszauber: Das Weihnachtsschiff im Hafen ist die Verlängerung des Marktes mit stimmungsvollem Gastrobereich, Blick auf das Konzil und einem Party-Deck. Nicht weit entfernt wartet die Insel Mainau mit dem Christmas Garden auf Gäste. Der festlich geschmückte Winterpfad bietet funkelnde Lichtinstallationen, die mit Musik und Klangwelten für weihnachtliche Stimmung sorgen: Mehr als 25 farbenprächtige Illuminationen säumen den rund drei Kilometer langen Rundweg, darunter eine leuchtende Allee aus riesigen Mammutbäumen im Wechselspiel von Licht und Klang.

In St. Gallen hängen im Advent 700 Sterne über Altstadt und Stiftsbezirk, die durch eine eigene Licht-Choreografie zu tanzen scheinen und dem Spektakel ihren Namen geben: Sternenstadt. Wer durch die Gassen nahe des UNESCO-Weltkulturerbes Stiftsbezirk schlendert, taucht ein in den Duft von Glühwein und der traditionellen St. Galler Bratwurst. Besonders familiär und überschaubar ist der Weihnachtsmarkt in der Liechtensteiner Hauptstadt Vaduz. Die Kulisse von Schloss Vaduz mit dem Alpenmassiv im Hintergrund ist atemberaubend: Am Rathausplatz flitzen Menschen mit Schlittschuhen über eine eigens angelegte Eisbahn, während der Duft von Punsch und Lebkuchen durch die Gassen zieht.

Weihnachten inspiriert aber auch Winzer, Bierbrauer und Gastronomen zu individuellen kleinen Märkten mit ganz eigenem Charakter. Echte Geheimtipps sind der Pop-up-Adventsmarkt von Winzerin Teresa Deufel in Lindau, wo zwischen Rebstöcken und Weinfässern eine ganz eigene, unaufgeregte Adventsstimmung entsteht. Oder der Markt des Hopfenguts No. 20 nahe Tettnang, auf dem sich der würzige Duft von frisch gebrautem Winterbier mit weihnachtlichem Kunsthandwerk mischt. Mehr Weihnachten als in der Bodenseeregion geht nicht – selbst das Christkind und der Weihnachtsmann träumen davon, hier ihren Winterurlaub zu verbringen.





St. Gallen | **Nach den Sternen greifen in der Sternenstadt: Tausende Lichter überziehen den berühmten Klosterbezirk und die Gassen der Altstadt mit weihnachtlichem Glanz.**

Impressum

Bodensee Trips & Tours,
ein Geschäftsbereich der
Lindau Tourismus und
Kongress GmbH
Linggstraße 3
88131 Lindau am Bodensee
Tel. +49 8382 8899-888
info@bodensee-trips-tours.com
bodensee-trips-tours.com

Geschäftsführer:
Carsten Holz,
Alexander Warmbrunn

Konzept und Design
Zone für Gestaltung,
Sonja Eiermann
gestaltung.zone

Text
Erich Nyffenegger
nyffenegger.de

Druck
Druckhaus Müller OHG
druckhaus-mueller.de

Fotografie
Bildnachweis (©) / Fotografen (Legende: l = links; r = rechts; o = oben; m = Mitte; u = unten)

Abele, Simon 46 | **Ammann, Daniel; Bregenzer Festspiele** 18u | **Berchtold, Dominik** 48/49 | **Bergerlebnis Berchtesgaden** 31ul/31ur | **Bilder, Film & Fotodesign** 11li/22u | **Denger, Dietmar** 5o/27/30ml/30mr/30ol/30or/31o | **Fend, Matthias** 31ml | **FFA Museum Altenrhein** 9o | **Flemming, Christian** 18o | **Gerard, Ralf** 31mr | **González, Brigida** 8o | **Guhle, Andreas** 30ul | **Häfner, Michael** 5u/6 | **Hatt, Julius** 23u | **Koehler, Anja; Bregenzer Festspiele** 19u | **Krautbauer, Gert** 37u/54o | **Läderach** 47 | **Liechtenstein Marketing** 20/21/41u | **Meier, André** 11re | **Mende, Achim** 4/12/13/15o | **Mosterei Möhl** AG 45o/45u | **Passoth, Jens / TI-FN** 9u | **Pfleghaar, Dennis** 22o | **Pulko, Hari** U2/16/17/32/33/35o/37o/38/39/50/52/53/56/57/U4 | **Rasemann, Roland** 54u | **Sams, Frederick** 19m/19o/34/35u/36/43/44o/55/59/65o | **sauerbruch hutton / Panorama-Konstanz** 23o | **Schachenhofer, Martin** 40u | **Scham, Helmuth** 13 | **Schellinger, M. / APM** 14 | **Schneider, Wolfgang** 44u/60/61 | **Schöbel, Gunter / APM** 15u | **Schwelle, Dagmar** 62/64o | **Setz, Christiane** 63/64u | **St. Gallen-Bodensee Tourismus** 65u | **Staatsweingut Meersburg** 40o | **Stiftsbibliothek St. Gallen** 10 | **Trautmann, Fotografie** 42 | **Trykowski, Florian** 25 | **Walser Fotografie** 24 | **Wesum GmbH** Titel/66

Stand: September 2026
Für evtl. Druckfehler in diesem Prospekt haften weder Hersteller noch Inserenten. Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Lindau Tourismus und Kongress GmbH.



Bodensee
TRIPS & TOURS

